

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Heinz von der Wall: Wiehnachten in KLV

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

## Wiehnachten in KLV

Ik seet mit een Bauk up de Knee'n in 'n Vörruum van den Saol in 't KLV-Lager „Hotel Kaiserhof“ vör dat Koppel Jungs un versöchde, ehr de Tiet, bit 't so wiet was, aftaukörten; aover wo ik mi uk Meihte geef bi dat Vörläsen van Geschichten, de naoh mien Dünken passen kunnen — : ik har dor upstunns kien Glück mit. Wecker van de Twölf- of Darteihnjöhren — ik was een paor Jaohre öller — hörde so recht up dat, wat ik vödröög —?

Ümmer van nee'n müß ik ünnerbräken un ropen, dat de Rasselbande doch taulustern mügg! Ik was dor all dran, eenfach uptauhörn. Har kienen Wert. Disse fröhe Aovend was nu maol änners; elkeen van de Kinner dachde dor woll an, wat üm glieks bescheert werden mügg; of he dachde an sien Tauhuus in Wilhelmshaoven an de Nordseeküst', wor he nu all eene ganze Riege van Maonde van weg was: Wo 't dor nu woll wäsen mügg? Leeg Schnee, wassen de Graovens of Kölke taufroren tau 'n Schöweln? Stünd de Wiehnachtsboom in de Staovend all paraot? Wassen in de leßden Tiet we 'er Bomben up de Stadt fallen, of was 't gaut gaohn? Wannehr was de leßde Alarm wäsen?

Uk ik was man recht minn' bi de Saoke: Har ik nich all vör Wäken dör eenen Breef an use böverste Deenststae in Kassel versöcht, antaufraogen, of ik nich disse Wiehnachtsdaoge in use lütke Döörp in Südollnborng verläven kunn? Wecker wüß, wor ik de taukaomen Wiehnachten wäsen mügg? Säker würd ik in Loop van dat Jaohr 1942 introcken un Soldaot werden. Kunn dat wäsen, dat ännern Winter we'er Frä'en was? Kiener wüß dat. Un Mukkes, use Standortführer, — he har eenen hogen Rang bi de Marine-HJ, was so üm de 25 Jaohr' olt un har de drie KLV-Laogers in Bad Salzschlirf in 't Hessenland ünner sik — har mi, as he van mienen Breef Bescheed krägen har, gehörig anbrüllt un taurechtstuukt: Of ik nich wüß, dat ik bi so eenen Wunsch un bi so een Schrieven den Deenstweg inhollen müß? Un wat dat för eene Aort was, sik so lichtfardig van den Insatz hier auftaumelden? De Jungs, de müs-sen uk blieven, dat se säker wassen vör Brand un Bomben. Man so eenfach was dat nich, bi de Familie weg un hier överall in 'n Klas-

---

---

senverband bi 'n äänner tau wäsen. Un de Soldaoten an den Front: Of de uk woll so eenen Breef schrieven kunnen? Ik kööm vör Wiehnachten hier nicht weg, dat wull he mi woll garanteern, un dat würd ik uk schriftlik kriegen. Un ik har 't so krägen...

Ik was wükelk froh, as miene Vörläsestunn' tau Enn' was; de Jungs kunnen up ehre Kaomers gaohn, wor se halfstiegs wies' up legen; se würden tau de Fier gägen Klock Seß fröh naug herutfleit tet werden. Ik güng in den Saol, wor wi ümmer all' tausaoome de Maohltieden innöhmen. He seeg nu verwannelt ut: De hoge gröne Dannenboom mit siene bunten Kugels, sien Sülver-Lametta un siene witten Kessens möök üm heel fierlik. Un up de Dische in de Riegens stünden all de Tellers mit dat, wat dor up hörde, un hier un dor leeg een grönen Struuk dor tüschen.

Ik hülp een bäten mit, een Päckken wat origer up 'n Stauhl tau legen (wat mügg dor woll in wäsen?), stünd dann wat herüm, keek Udo Langer, usen Laogermanschaftsführer, de ut Loga bi Leer kööm, över de Schullern, wo he iwig noch eenen Text överflöög, un töffde dor up, bit de Klock so wiet was.

Endlik geef Mukkes mi den Updrag, dat ik de Jungs haolen schull. Ik lööp de Treppen hoch un up de Fluurs un fleit'de dat Signaol. Un överall güngen de Dörns aopen, un dat störmde un drängde naoh den Ingang van 'n Saol.

Hier würd dat junge Volks mött; de Lehrers, de för de Jungs vörmiddaogs den Ünnerricht geven, stemmden sik ehr taumöte. De Verwalterin, Udo Langer, Klaus Dörpel — Laogerünnerführer as ik —, Mukkes un de Kökenwichter stünden all üm den Dannenboom; nu schlöten de Jungs den Kring; een paor van ehr harn Vaoder of Mauder dorbi: De riegden sik mit in.

De twintig Kessens würden anstickt. Un wi süngen de ollen Wiehnachtsleeder, aover uk 'n paor nee', as „Hohe Nacht der klaren Sterne“. Ik kunn so dull nicht mit singen: miene Stimm' har doch woll de Stunnen vörher 'n bäten väl lä'en. Un dann nöhm Udo, use „Lama“, dat Bauk, wor he naoßen noch in studeert har, un läasde de Wiehnachtsgeschicht', so as se in de Bibel bi Lukas upschräven is.

Ik schielde wieldes up Mukkes. Dat he, de över us Dree, Udo, Klaus un mi, dat Kommando har, van dit Vertellsel ut Bethlehem in 't Jödenland nich väl wäten wull, wüssen wi. As wi in eene Singstunn' vör 'ne Tietlang mit use Jungs dat Leed inööv't harn, wor 't in heet „... zwei Engel sind hereingekommen und beten...“, do was he dunnersken vergrellt worden un afhaut.

Wat würd he nu, in disse fierlike Stunn', maoken?

---

---

Ik fraogde mi stillken un keek ümmer maol we'er up Mukkes: Har uk ik de Kuraosche hatt, hier an dissen Aovend ut de Bibel vörtauläsen, as Udo dat dö? Was dat för eenen düütschen Jungen in de nee' Tiet, wo een änner Teeken gellen schull as de Stern över den Stall of dat Krüüz up Golgotha, eene Saoke, de he richtig finnen un verträen kunn? Julfest, ruge Nächte, Middewinter, wor all deep in de Eern sik dat nee' Läwen röögte — : jao, aover dit? Wat würd ik Mukkes woll vörstütern, wenn he mi so wat vörstellen würd, ampatt, wo he mi sowieso up den Kieker har?

Aover de Standortführer lööt sik wieders nix anmarken, bloß dat he eenen roden Kopp kreeg. Mehr seeg ik üm nich an. Un he hüllt uk kiene Anspraake.

Een paor Stunnen löter was de Wiehnachtsfier daon. In 'n Saol hüng de Röke van dat Dannengröön un van de afbrennden Kessens; överall legen Barge van buntdruckt Poppeer herüm, Pappdeele van de utpackden Päckskens, uk woll Kröömkes van Keks, van Kauken un Nöteschaolen.

Udo, Klaus un ik stüden in dit Dör'nänner, un use „Lama“ vertellde, dat he mitkrägen har — un he har 't uk van änner Siet' höört —, wo gneesig Mukkes was wägen de Wiehnachtsgeschicht'. He har drauht, un dat was üm woll ernst, he würd dat wieder melden naoh Kassel, un dann schullen wi maol sehn —

Ik fröög, of wi us nich so helpen kunnen: Wie säen einfach, de Öllern van de Kinner harn dat wullt, dat ut de Bibel vörläsen würd. Of dat so stimmde, fröög Klaus. Of ik mit een'n van de Öllern dor över spraoken har?

Wecker dat dann noch woll naohschnüffeln schull? meende ik.

Udo, use „Lama“, keek an us beide vörbi; he sä nich van „Ja“ un nich van „Ne“ tau den Vorschlag. Wi eenigden us dor up, dat wi an 'n besten erst maol aftöven schullen, of sik wat dö. Dann kunnen wi ja maol sehn, wannelde Udo dat Woort van Mukkes een bäten af.

— Noch vör Neejaohr würd ik van mienen Deenst in 't KLV-Laoger aflöst un kunn naoh Huus föhren. Of mien Breef dor wat mit tau daun har, of 't bloß Routine was? Dor bün ik nie achter kaomen.

Naoh Dreekönigen Anfang Januaor müß ik dann we'er de Schaul', dat Gymnaosium in Cloppenburg, besöken, wor ik bold een halv Jaohr nich henkaomen was.

Ik schreev mi noch länger mit Udo un Klaus, de in 't Hotel „Kaiserhof“ bläwen wassen. Ik wull uk gern wäten, of Mukkes waohr maakt har, wat he us domaols andrauhde. Man dor kreeg

---

---

ik nix van tau läsen. In eenen Breef schreev Udo, af un an sä noch de een' of ännere Jung', de Wiehnachtsfier was „knorke“ wäsen. Un dit Woort brukden se bloß, wenn se een groot Loff utspräken wullen.



*St. Nikolaus erhält Instruktionen*

---



---

Heinz von der Wall

## Barkenzapp winnen

### Een Fröhjaohrsvertellen

Ruug We'er. Düstere Wulken, hängen se nich bold bit up de böversten Tackens van de hogen Pappeln bi 'n Baohnhoff? Aover een-doont, ik wull los. Wenn ik nu nich wannehr güng, was 't amenn' tau laot, un miene Buddels bleven leddig.

Ik lööp naoh 't Moor tau; dree Buddels har ik in 'n Püüt, de af un tau an 'n ännern schlögen un klürrden, wenn ik dor uk Poppeer ümwickelt un tüsken staoken har. Dat bruukde ja nich elkeener marken, wat ik vörhar; was ja nich verbaoden, aover ik wull gern alleen wäsen, wenn ik mi de Stäen söchde, wor ik de Töger anschnieden un den Zapp drüppken laoten kunn.

Verläden Vörjaohr was ik dat tauerst wiß worden, dat 'n in disse Tiet Barkenwaoter winnen kunn. De Öllern harn dor nich van vertelt, aover Jankers Cleem har praohlt, dat he woll 'n halfstiege Buddels mit dat moie Waoter staohn har. Un wat he dormit dö? "Du glöwst gaor nich, wo gaut dat schmeckt!" har he seggt un sik dor bi över den Buuk fräwen.

Ik wuß ja, wor in 't Moor sücke halfhoge Barken stünden, naug woll för mienethalven dusend Buddels. Un hier un dor waßden se so dicht tusaome, dat 'm sik dor recht gaut in verstäken kunn. Ik föhlde in miene Buxentasken, of ik uk nich dat Meßt vergäten har. Ik har nich as ännere Junges woll ümmer so een Taskenmeßt bi mi, nöhm't mit, wenn ik meende, dat ik 't woll bruken müß. Ännern, was ik bang, har ik dat bold verloren hatt. Nich, dat ik meist een Lock in de Buxentasken har, dor sorgde Mauder woll för, dat 't nich so was; aover bi 't Lopen un Rengeln un Packen was 't mi doch all dat een of ännern Maol verlüstig gaohn. Jao, ik har 't bi mi, un nu was ik uk dor, wor ik an 't Wark gaohn kunn. In disse Tiet steeg de Zapp van ünner naoh baoven dör den Stamm in de Töger un Knuppen un lööt bold de ersten fiernen Blöer upkaomen, dat all's van eenen up de ännern Dag gröner un gröner würd. Ik wull mi een paar Twiege söken, de ik dor afschnieden kunn, wor se so wat as fingerdick wassen, dat ik dor eenen Buddel up stäken kunn.

---